

In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Postgebäuden abgezahlt: vierjährlich 6.450, bei zweimaliger täglicher Ausstellung des Posts. A. 6. Durch die Post drogen für Deutschland u. Österreich: zweitjährlich, A. 6. Was obmannet jenseit aller entsprechenden Beauftragung bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Preussen, Hannover, Schlesien u. Niedersachsen, Westfalen, den Donaumärkten, der Europäischen Tafel, Griechen. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Sonderausgabe der Expedition dieses Staates möglich.

Die Wochenausgabe erscheint um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe jeden Sonntag um 6 Uhr.

**Redaction und Expedition:**  
Johannigasse 8.

**Filialen:**  
Altes Rathaus vorne, D. Kremer's Sohn,  
Untermarktstraße 3 (Pestalozzi),  
Postamt Lößnitz,  
Rathausmarkt, 14, post. und Königplatz 7.

**Nr. 539.**

### Die Wirren in China.

Die chinesischen "Vorläufer".

Die Vorschläge, mit denen die chinesischen Unterhändler an die freudigen Gesandten im Peking berangestellt sind, werden in London (und auch anderwärts) bald mit Aufschluss, bald mit Spott dekretiert. Die "Times" benennt sie, die Frechheit, mit der die chinesischen Unterhändler solche Zulassungen föhlen, beweise aufs Neue, daß die Konsultation, die man sich von der Regierung in China gewünscht, vollkommen zutreffend sei. Den, was Inhalt dieser Vorschläge zeigten aus der vollkommenen Unfähigkeit der Bevölkerung, wie der Kaiser ihnen liebenches Hofes, zu der Clemenz zu gelangen, welche ungemeine Bedeutung sie der gesuchten Welt angehören, und wie groß die Söhne sein müsse, die sie dafür zu kaufen haben. Möglicher Weise sei das dabei zur Schau gebrachte Hartnäckigkeit zum Theil erheblich, um Chinas "Geld" vor den Barbaren zu retten. Wahrscheinlich aber sei sie in die Hände des natürlich Ausstieg des übermächtigen Blümls und der habsürliche Unterhändler Chinas hinsichtlich der eigenen Chancen und der unermüdlichen Übernahme des Auslandes. "Hier Peking", schreibt die "Times" am Schlusse ihrer Ausführungen, "hat es, wie wir mit Freuden sehn, verstanden, dieses unverhüllte Vorhaben im richtigen Sinne zu beantworten, und es verloren daher gar nicht der Wille, auf die eingeladenen Vorschläge näher einzugehen. China läßt sich zu dem Ausdruck des Erwunschen des jüngsten "Vorläufers" herab und zu dem Vertragen, das dieselben sich nicht wiederholen sollen. Kaiser Wilhelm die mögliche Art der Söhne ausgesetzt. Die Erwiderung des spanischen Gesandten ist ein trefflicher Kommentar zu dem britischen Telegramm an den chinesischen Kaiser. China räumt auch seine Haftbarkeit zur Zahlung einer Entschädigung ein. Seine Bewährungen machen, seit ihm ein Nicht darüber aufgelaufen, daß die Wölfe sogenannte, jüngstens dahin gerichtet, sie dahin zu tragen, für ihre beständige Knecht und für das Leben ihres ermordeten Staatsköniglichen Gels zu nehmen. Sie werden jedenfalls von ihm Entschädigung leisten für die Untiere, in die sie geführt, und für den Schaden, den es am Ende ihrer Staatsangstheten anrichtet hat, aber keine Entschädigung kann sich so weit erstrecken. Wölfe aus seiner Hand zu nehmen. Das einzige sonstige Anstreben, wenn man vergleichbares Werkzeug einsetzen kann darf, geht davon, die alten Handelsverträge aufs Neue zu bestätigen oder abzuändern, oder neue Verträge zu schließen. Denn soll dann dem Kaiser Li Namen gestellt werden, wieder in Thron zu treten, und wenn soll das militärische Vorgehen unverzüglich eingeführt werden. Der Plan ist, daß durch die Antwort ersehen, die solche Unterhändler verdient.

Zur weiteren Förderung der neuzeitlichen Verteilung äußert der "Daily Graphic" die zukünftige Hoffnung, daß Concert der Mächte werde die Schritte des französischen Gesandten unterstützen, und bemerkt dabei, es sei überzeugend sicherhaft, daß Peking die Wölfe genau zu dem Standpunkt der ersten deutschen Auslandsgruppe brachte habe, die, wie erinnert, von den Wölfen in so unschöner Weise angenommen worden sei, doch Groß-Britannien habe genügend gesehen habe, sie tatsächlich zurückzuziehen.

Der Kaiserliche Hof.

Ein Kaiserlicher Erlass besagt, der Hof habe zulässig seinen Sitz westwärts verlegt, um die Verhandlungen mit den

Mädchen besser leben zu können", und seinen Besitzes steigende Bevölkerung und Unterbreitung von Wölfen einzuschärfen. Der Erlass erläutert ausdrücklich, der Kaiser handle unter den Wölfen der Kaiserin. Dem "Standard" wird aus Shanghai berichtet, dasschaisai, der Gouverneur von Schantung, habe telegraphisch die Panzer-Gardebeamten benachrichtigt, King Tuan behauptete, obwohl formell abgelehnt, noch nie vor seine Säule am Kaiserhof und erfülle sämtliche feierlichen Pflichten.

### Expedition nach Peking.

"Neula's Bureau" berichtet aus Peiholen (etwa 50 Kilometer von Peking) unter dem 15. October. Die englische Kolonne ist hier angelangt, ohne auf Widerstand zu stossen; sie fand die bisherigen Behörden durchaus freundlich gesinnt. Das deutsche, französische und italienische Kontingent haben in der Stadt Quartier genommen, während die Engländer vorwärtsmarschierten und drei Meilen weiter am Thüren des Auslands einen Lager bezogen. Die Ortschaften in der Nachbarschaft waren von den Wölfen geplündert und niedergebrannt worden. Noch dreihundert Soldaten, die gefangen genommen und später wieder freigelassen wurden, erklärten, die feindlichen Truppen hätten erfolgreich gegen die Wölfe operiert. Eingesetzte derartige zwei französische Bataillone seien in Peking für eingetroffen und sieben die Vorstadt besetzt.

### Der Aufstand im Süden.

Aus Hongkong, 20. October, meldet das Neueste Bureau: Aus Canton wird gemeldet, daß der Aufstand sich nach dem Offiziel zu ausbreite. Die Einwohner von Tsingtao beweisen, daß die Militärsoldaten im Stadte sind, die Befreiung der Stadt und ihrer Bewohner vorbereiten. Unter den Chinesen heißt es, der 23. October sei als Tag für die Verbündung aller Missionen und die Errichtung aller christlichen Missionen, seit ihm ein Nicht darüber aufgelaufen, daß die Wölfe sogenannte, jüngstens dahin gerichtet, sie dahin zu tragen, für ihre beständige Knecht und für das Leben ihres ermordeten Staatsköniglichen Gels zu nehmen. Sie werden jedenfalls von ihm Entschädigung leisten für die Untiere, in die sie geführt, und für den Schaden, den es am Ende ihrer Staatsangstheten anrichtet hat, aber keine Entschädigung kann sich so weit erstrecken. Wölfe aus seiner Hand zu nehmen. Das einzige sonstige Anstreben, wenn man vergleichbares Werkzeug einsetzen kann darf, geht davon, die alten Handelsverträge aufs Neue zu bestätigen oder abzuändern, oder neue Verträge zu schließen. Denn soll dann dem Kaiser Li Namen gestellt werden, wieder in Thron zu treten, und wenn soll das militärische Vorgehen unverzüglich eingeführt werden. Der Plan ist, daß durch die Antwort ersehen, die solche Unterhändler verdient.

Zur weiteren Förderung der neuzeitlichen Verteilung äußert der "Daily Graphic" die zukünftige Hoffnung, daß Concert der Mächte werde die Schritte des französischen Gesandten unterstützen, und bemerkt dabei, es sei überzeugend sicherhaft, daß Peking die Wölfe genau zu dem Standpunkt der ersten deutschen Auslandsgruppe brachte habe, die, wie erinnert, von den Wölfen in so unschöner Weise angenommen worden sei, doch Groß-Britannien habe genügend gesehen habe, sie tatsächlich zurückzuziehen.

Der Kaiserliche Hof.

Ein Kaiserlicher Erlass besagt, der Hof habe zulässig seinen Sitz westwärts verlegt, um die Verhandlungen mit den

Vorfahren zu denken, Eigentümer, in denen sie die Herrscher früher Dynastien vor Weinen übertragen. Well es meine Dynastie viele Jahre, sich mit tugendhaften und tüchtigen Ministern zu angeben, gelang es ihr, unzählige Schwierigkeiten zu überwinden. Die Regierungsbeamten Tochters und Metropole's haben die Wohlthat im Erfolge, aber kein gelang es der mostberühmten Politik dieser Herrscher, das Glück zu brechen, die Gefahr abzuwenden und dem Lande des Frieden wiederzugeben. Dann dachte ich, nach ein Knob, den Thron. Wenn meines Unterhändlers ist genugsam bekannt, will ich von Kaiserin-Augusta, den Erinnerungen meiner lieblichen Mutter, der Kaiserin-Augusta, losfahren, mich noch Kräften bemüht, in allem, was ich unternehmen, gütig der berühmten von meinen Vorfahren aufgestellten Prinzipien häuslicher Disziplin und Eiserne Regelung, zu wissenschaftlicher Pflichterfüllung und Menschenrecht zu handeln.

So begann ganz unerwartet vor mir der Friedenskrieg. Die patriotische Liga und die Chinesen beschlossen sie, und ein plötzlicher Ausbruch von Unruhen folgte. Am Anfang ganz unbedeutend, nahmen sie allmählich einen fordernden Umgang an. Schreden und Furcht drang sie in die Höfen meiner Ahnen; die ehrwürdigen Beren der Kaiserin-Augusta mußte entsetzt werden. Wahnsinn, schwer bin ich gefasst worden!

Wie hätte sich ein allgemeiner Zusammenbruch an einem einzigen Tage erfolgen können, wenn vielleicht alle höhen und niederen Beamten in ihrer Pflichterfüllung mit das Wohl und Recht des Kaiserreichs im Auge gehabt hätten? Ein General, das Gott erkennt, weiß recht und billig ist, mögt die doch Alle noch haben; so lagt mir denn, ob unter Gott noch irgend jemand ist, der die zu gewöhnlicher Zeit in so reicher Weise erledigten Gnadenwerke in donthauer Grüntraum hält? Ich bin die Frei, die Ihr mir gelobt habt! Was habt den eigentlich mir Gedanken, jetzt, wo der Staat in soßer Weise schreitet? Ich habe mich in Menschenleben gesetzt und nun allein die Strafe dafür tragen. Wie kann ich die Verantwortung auf das Volk abstoßen, das unverantwortliche Weile von Jahr herab an mir selbst betroffen ist? Ich, der Herrscher dieses gewaltigen Reiches, vermeide nicht, mein Volk nach jedem Angriff zu versichern: von einem eigenen Hand zu sterben, wäre mir eine Wohltat gehoben. Der Herrscher an das alte Alter meine lieblichen Mutter nicht mich von diesem Schreit an. Ich gewann es nicht über mich, für die Liebe und Pflege ihres Sohnes zu verantworten. So lange ich, ich mich zeitweise mit Ihrer Majestät nach Tai-ku anfüge, soll ich mich zeitweise mit Ihrer Majestät nach Tai-ku anfüge. Doch Ihre Majestät die Reise gut überstanden hat und sich noch befindet, wird allen Unterhändlern des Reiches der Witte eine wohltuende Nachricht sein.

Die kommende Zeit wird braut werden, um die gefährliche Lage zu verbessern. Auf mir, den Herrscher, ruht die ganze Verantwortung. Allen Trübsäuden und Dienstleistungen der Ministerien und allen höheren Beamten wird hierzu befahlen, sich eifrig hierüber zu zu erden, um wieder Ordnung in das bestehende Chaos zu bringen. Alle höhen Beamten der Provinzoberhoheit weiss ich an, die größte Sorgfalt auf die Aufzubesserung unserer Vertheidigungsträkte zu Wach und zu Lante zu verwenden.

Der Generalsekretärer aus Kun-1, Chang-Ching und andere haben mir erichtet, daß sie dem Handel in den See- und Fluhhäfen, wie zuvor, den Vertrag am häufigen Schuh gewähren. Ich befiehle Ihnen, damit fortzuhören, und alle waren ohne Unterschied bereit, die Reben für Sie zu pflanzen. Nur so gelang es meinen Ahnen, Aufzucht zu unterdrücken und dem Lande den Frieden zu geben. Doch der Friede im ganzen Reiche blieb, war nur der guten Civilverwaltung und der kriegerischen Tüchtigkeit seiner

### Anzeigen-Preis

die Gegenwerte Petze 25 Pf.  
Reklame unter dem Redaktionsschrift  
(4 gebraucht) 75 Pf., vor den Redaktionsschrift  
richten (4 gebraucht) 50 Pf.

Tafelblätter und Illustrationen entsprechend  
höher. — Gebühren für Nachrichten und  
Effectennotizen 25 Pf. je 1. pag. Posts.

Extra-Beilagen kostet, nur mit der  
Abend-Ausgabe, ohne Postbelehrung  
& 60.—, mit Postbelehrung 60.—.

**Annahmehinweis für Anzeigen:**  
Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Bei den Filialen und Ausnahmefällen je eine  
halbe Stunde früher.  
**Anzeigen sind bitte an die Expedition**  
zu richten.  
Die Expedition ist Sonntags ununterbrochen  
geöffnet von 9 bis Abends 7 Uhr.  
Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.

94. Jahrgang.

# Leipziger Tageblatt und Alte Zeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 22. October 1900.

Mädchen besser leben zu können", und seinen Besitzes steigende Bevölkerung und Unterbreitung von Wölfen einzuschärfen. Der Erlass erläutert ausdrücklich, der Kaiser handle unter den Wölfen der Kaiserin. Dem "Standard" wird aus Shanghai berichtet, Yuan Shikai, der Gouverneur von Schantung, habe telegraphisch die Panzer-Gardebeamten benachrichtigt, King Tuan behauptete, obwohl formell abgelehnt, noch nie vor seine Säule am Kaiserhof und erfülle sämtliche feierlichen Pflichten.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.

Die Wölfe müssen fort, der Hof von der etwas ungewöhnlichen Gedanken: Diepolz' vorliebst abzog, das meine Offenheit Gschafft.